

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sanner GmbH Bensheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	11.02.2022



SANNER

Sanner GmbH

Bensheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht 2020

Inhaltsverzeichnis

1 GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

1.2 Forschung und Entwicklung

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.2 Leistungsindikatoren

2.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3 Geschäftsverlauf

3 LAGE

3.1 Ertragslage

3.2 Vermögenslage

3.3 Finanzlage

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.5.1 Mitarbeiter

4 PROGNOSEBERICHT

4.1 Konjunkturelle Erwartung

4.2 Entwicklung der Sanner-Gruppe

4.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4.3.1 Mitarbeiter

5 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1 Risikobericht

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

5.1.2 Risikomanagement

5.1.3 Ertragsorientierte Risiken

5.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.2 Chancenbericht

5.3 Gesamtaussage

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Sanner ist ein global agierendes mittelständisches Unternehmen mit dem Hauptsitz in Bensheim, Deutschland. Das Unternehmen fertigt hochwertige Verpackungen für Pharma-, Diagnostik- und Health-Care-Produkte. Sanner fokussiert sich dabei auf definierte Marktsegmente, die vor allem den Einsatz von Trockenmitteln fordern:

- Pharma Desiccant Packaging

- Teststrip Packaging
- Effervescent Packaging
- Pharma & Medical Packaging

Alle Marktsegmente beinhalten verschiedene Produkte und bedienen unterschiedliche Kundenportfolios. Die Wettbewerbssituation ist von Segment zu Segment unterschiedlich.

Der Sanner-Konzern wird aus der Zentrale in Bensheim, Deutschland, geleitet. Von hier werden die Märkte in Europa, Nordafrika und im Mittleren Osten direkt bedient. Des Weiteren werden von hier zentrale Unternehmensfunktionen wie Finanzen, Produktmanagement und Marketing gesteuert.

Sanner Hungária Kft, Budapest, dient seit Jahren erfolgreich als verlängerte Werkbank für Sanner Deutschland.

In Kirchheim, Frankreich, produziert Sanner France S.A.S. hauptsächlich Effervescent Produkte.

Der asiatische Markt wird von Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials (Kunshan) Co., Ltd. betreut mit Fertigungswerk in Kunshan und Vertriebsstandorten in Kunshan und Jakarta.

Weitere Vertriebsstandorte befinden sich in den USA durch Sanner of America, Inc. und in Indien durch Sanner of India Private Limited.

1.2 Forschung und Entwicklung

Sanner entwickelt kontinuierlich neue Produkte. Einerseits handelt es sich dabei um Produkte zur Erweiterung der bereits vorhandenen Produktpalette, zum anderen um Produkte, die auf neuen Technologien aufsetzen bzw. neue Funktionalitäten bereitstellen.

Für innovative Produktentwicklungen oder Herstellungsverfahren mit Verwertungspotential wird Patentschutz angestrebt, um Sanner oder deren Kunden Exklusivität zu sichern.

2020 gab es mehrere Patentanmeldungen und Patenterteilungen. Besonders am Standort China ist es wichtig, mittels Neuanmeldungen seine Innovationskraft darzustellen. Bei ausreichendem Innovationsgrad kann vom Staat ein High-Tech-Status zugewiesen werden, welcher, um lokale Innovation zu stimulieren, mit Steuervorteilen einhergeht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine neue Patentanmeldung angestoßen. Es gab vier Patenterteilungen, davon zwei Patenterteilungen in Europa, eine in den USA und eine in China.

Hinsichtlich Patentanmeldung arbeitet Sanner mit externen Dienstleistern zusammen, darunter Patentanwälte in Deutschland und den USA.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Wachstum schwächte sich 2020 erneut ab. Der Einbruch der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr mit einem geschätzten Minus von 3,5 % stelle die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise dar.

Im Gegensatz zum Vorjahr befindet sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 mit -5,4 % deutlich unter Vorjahresniveau. Dieser Einbruch ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die Corona-Pandemie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. So verzeichnete das verarbeitende Gewerbe einen Rückgang um gut ein Zehntel. Bei den Dienstleistungen zeigte sich der Einbruch besonders stark im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wertschöpfung preisbereinigt insgesamt um 6,3 % im Vergleich zum Vorjahr sank.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Außenhandel massiv aus: Erstmals seit 2009 gingen die Exporte preisbereinigt um 9,9 % und Importe von Waren und Dienstleistungen um 8,6 % zurück. Durch den stark gesunkenen Reiseverkehr wurde besonders bei den Dienstleistungsimporten ein großer Rückgang verzeichnet.

Die chinesische Wirtschaft war 2020 mit 2,3 % so langsam gewachsen wie seit über vier Jahrzehnten nicht mehr.

Besonders ein starker Außenhandel verlieh Chinas Wirtschaft zuletzt einen Schub. Die Fabriken liefen auf Hochtouren, um medizinische Güter wie Corona-Tests und Schutzmasken in alle Welt zu exportieren. Auch neue Laptops und andere Ausstattungen für das Homeoffice kommen oft aus China.

(Quellen: Statista, DW, IWF)

2.2 Leistungsindikatoren

2.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Sanner-Gruppe sind EBIT, Eigenkapitalquote und das Wachstum des Umsatzes.

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Sanner-Konzern nutzt die folgenden zwei wesentlichen nichtfinanziellen Indikatoren:

1. Reklamationsquote. Die Zufriedenheit der Kunden wird wesentlich dadurch bestimmt, dass die für die Kunden produzierten Produkte qualitativ hochwertig und laut Spezifikation sind. Falls dies nicht der Fall ist, resultiert es in einer Reklamation. Deswegen steht die Reklamationsquote direkt in Relation sowohl zu unserer Prozessfähigkeit und -stabilität, als auch zu der Zufriedenheit der Kunden und bildet damit einen sehr signifikanten Leistungsindikator.
2. Liefertermintreue. Nicht nur die Qualität des gelieferten Produktes, auch das Einhalten unserer zeitlichen Versprechen hat einen direkten Einfluss auf die Zufriedenheit unserer Kunden. Die Liefertermintreue ist deswegen ein wichtiger Indikator.

2.3 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 ist sehr zufriedenstellend verlaufen. Alle Budgetzahlen auf Gruppenebene wurden übertroffen. Sanner hat auch im Jahr 2020 weiter in Wachstum investiert, vor allem in Kundenprojekte, das Projekt Re-launch MES und in Deutschland in die Erweiterung der Produktionskapazitäten.

Die chinesische Organisation, Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials Co. Ltd., Kunshan, lieferte 2020 wiederum einen signifikanten Ergebnisbeitrag in der Sanner-Gruppe und damit auch für die Muttergesellschaft. Ein Teil dieses Ergebnisses soll in die Finanzierung eines neuen Produktionsgebäudes in der Region einfließen. Der Grundstückskauf ist im Jahr 2021 erfolgt.

Sanner France hat in 2020 seine externen Umsätze steigern können. Darüber hinaus wurden die Lieferumsätze an Sanner of America deutlich gesteigert. Sanner France konnte damit in 2020 einen sehr guten Ergebnisbeitrag erzielen.

Die ungarische Gesellschaft, Sanner Hungaria Kft., Budapest, funktioniert weiterhin als verlängerte Werkbank der Sanner GmbH.

Die Tochterfirma Sanner of India Pvt. Ltd. ist erneut sehr gut gewachsen. Da Sanner of India seine Ware in Euro einkauft, hat die schwache Rupie zu einem negativen Ergebnis geführt.

Sanner of America konnte in 2020 seine Umsätze um fast 70 % steigern.

Die Rohölpreise sind, nach einem Einbruch im April, kontinuierlich gestiegen, haben jedoch nicht den Höchstwert von Anfang 2020 erreicht. Entsprechend haben sich auch die Kunststoffpreise entwickelt, hier lag der Einbruch jedoch im Mai.

Die Investition in das Gesundheitsprogramm für die Mitarbeiter hat Sanner aufgrund der Corona-Pandemie auf präventive Maßnahmen ausgerichtet.

Es wurde weiter im Themenbereich Homeoffice investiert und eine Corona-Sonderzahlung an die Mitarbeiter weitergegeben.

Diese Maßnahmen und Aktivitäten tragen dazu bei, dass Sanner sich trotz Pandemie als aktiver und attraktiver Arbeitgeber in der Region präsentieren kann.

Regelmäßige Überwachungsaudits an den Standorten der Sanner-Gruppe haben den Nachweis erbracht, dass die Forderungen der aktuell relevanten ISO-Normen erfüllt sind. Es wurden diverse Kunden-Audits durchgeführt, die alle ohne „kritische Abweichung“ bestanden wurden.

3 Lage

3.1 Ertragslage

Die Sanner-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2020 zufriedenstellend mit einem Umsatz von 97,9 Mio. € (Vorjahr: 85,6 Mio. €) ab. Die Materialaufwandsquote sinkt aufgrund von gesunkenen Materialpreisen und einer Änderung des Produktmix um 2 %-Punkte auf 43 %. Der Konzern-Jahresüberschuss beläuft sich auf 11,6 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Der Sanner-Konzern hat damit weiterhin eine positive Ertragslage.

Die Personalkosten stiegen um 7 %. Dies ist vor allem auf die gestiegene Mitarbeiterzahl (von 541 auf 563) zurückzuführen.

Des Weiteren stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 14 %. Die gestiegenen Umsätze führen zu einem Anstieg der Frachtkosten. Die geänderten Hygienekonzepte aufgrund der Corona-Pandemie haben zu höheren Aufwendungen für Masken und Desinfektionsmittel geführt. Der starke Euro und USD führten zu Währungskursverlusten, die höher sind als im Vorjahr.

Geringere Werkzeugumsätze führten zu einer Reduzierung der Materialaufwandsquote.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Gesamtkonzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 69,4 Mio. € auf 76,5 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Eigenkapitalquote von 56 % auf 58 % gestiegen. Das positive Jahresergebnis ist die Grundlage hierfür.

Wachstumsinvestitionen an den Standorten Bensheim, China und Frankreich haben dazu beigetragen. Relevante Investitionen im Jahr 2020 sind vor allem am Standort Deutschland angefallen, gefolgt vom chinesischen Standort. Dabei lag der Schwerpunkt in der Erweiterung der Produktionskapazitäten.

Die Forderungen gegenüber Kunden sind um 18 % gestiegen, was mit der Umsatzsteigerung einhergeht.

Die Vorräte stiegen um 18 %. Aufgrund der Pandemie und den gestiegenen Umsätzen wurden die Vorratsbestände erhöht.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 48 %. Dies betrifft sowohl die Steuerrückstellungen als auch die sonstigen Rückstellungen, besonders die personenbezogenen Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten befanden sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Getilgten Bankverbindlichkeiten standen höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

3.3 Finanzlage

Der operative Cashflow ist von 11,8 Mio. € in 2019 auf 16,1 Mio. € in 2020 gestiegen. Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Geschäftstätigkeit bei gestiegenem Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von -3,1 Mio. € auf -6,5 Mio. € erhöht. Dies betrifft vor allem Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf rd. -5,6 Mio. € (Vorjahr: -4,1 Mio. €). Wesentliche Positionen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind die Dividendenausschüttung an die Gesellschafterin sowie die Tilgungen von Bankdarlehen.

Die Gesamtsituation des Cashflows hat sich zum Vorjahr weiter zukunftsichernd verbessert.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Sanner-Gruppe sind das EBIT, das Wachstum des Umsatzes sowie die Eigenkapitalquote.

Im Budget für 2020 war mit einem konstanten EBIT gerechnet worden. Das EBIT wuchs jedoch auf Gruppenebene um 6,4 Mio. € gegenüber Vorjahr und liegt damit 6,5 Mio. € über Budget.

Der Umsatz wuchs um 14,3 % und damit 9,9 % über Budget.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns ist gegenüber dem Vorjahr von 56 % auf 58 % gestiegen.

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2020 lag die Konzerngruppe mit ihren Reklamationsquoten im Zielbereich:

- Die Reklamationsquote der Gruppe lag 2020 bei 0,29 pro 10 Millionen produzierten Teilen. Das Ziel von < 0,5 wurde somit erreicht. Der Zielwert 2021 liegt bei 0,42 pro 10 Millionen produzierten Teilen.

Für den zweiten nichtfinanziellen Leistungsindikator gilt für die Gruppe:

- Die Liefertermintreue betrug 2020 im Schnitt 97,8 %. Das Ziel von > 98 % wurde damit nur leicht verfehlt. Der Zielwert für 2021 liegt bleibend bei 98 %.

3.5.1 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Sanner-Konzern ist im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr von 541 um 22 auf 563 Personen gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine höhere Mitarbeiteranzahl in Deutschland und China zurückzuführen. Weiterhin zeigt es sich, dass der Aufbau zentraler Konzern-Schnittstellen in IT und Qualitätsmanagement sich bewährt und zu einem verbesserten Know-how-Transfer beiträgt.

4 Prognosebericht

4.1 Konjunkturelle Erwartung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für die Aussichten der Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 0,3 %-Punkte auf 5,5 % angehoben. Für Deutschland und Europa erwartet der IWF aber in diesem Jahr ein schwächeres Wachstum als zuletzt angenommen.

Mit +6,6 % dürfte das US-Wachstum im Jahr 2021 so stark ausfallen wie seit 1984 nicht mehr. Aufgrund der zusätzlichen Konjunkturimpulse der Regierung Biden dürfte das BIP in Q2 wieder zum Vor-Pandemie-Niveau zurückkehren und die Arbeitslosenquote sollte zum Jahresende auf unter 4,5 % sinken.

China ist bereits auf den Wachstumspfad vor der Pandemie zurückgekehrt. Mit einem BIP-Wachstum von 10 % dürfte es ihn in diesem Jahr übertreffen.

Für den Euroraum wird ein BIP-Wachstum von 4,6 % in diesem Jahr erwartet, wobei die Wirtschaft in Q4 wieder ihr Vor-Pandemie-Niveau erreichen sollte.

Für den Wirtschaftsstandort Deutschland wird in diesem Jahr ein BIP-Wachstum von 3,7 % prognostiziert, da nach dem Ende des Lockdowns vor allem im Dienstleistungssektor eine beträchtliche aufgestaute Nachfrage befriedigt werden muss.

(Quellen: DB Research, IWF)

4.2 Entwicklung der Sanner-Gruppe

Die Sanner-Gruppe plant für das Geschäftsjahr 2021 leicht steigende Umsätze. Durch weiteren geplanten Kompetenzaufbau für künftige Entwicklungen werden die Personalkosten steigen, auch werden höhere Materialpreise erwartet, so dass mit einem um 10 % bis 20 % geringeren EBIT gerechnet wird. Die Eigenkapitalquote wird weiterhin auf einem stabilen Niveau erwartet.

Die weltweite Corona-Krise führte für die Sanner-Gruppe in 2020 zu Umsatzgewinnen. Für 2021 wird zwar ein leichter Rückgang der coronabedingten Umsatzsteigerungen erwartet, dieser kann jedoch voraussichtlich durch Projektwachstum ausgeglichen werden.

Die Investitionsplanung sieht die erhebliche Erweiterung der Produktionsflächen in China vor, den Ausbau der Infrastruktur sowie Anlagen für neue Kundenprojekte an den Standorten Deutschland und China und wie schon im Vorjahr Modernisierungen von Maschinen und Werkzeugen zur Steigerung der Produktionseffizienz. In Deutschland wird mit der Planung eines neuen Produktionswerks begonnen. Auch am Standort Frankreich wird in Wachstum investiert, der Standort Ungarn wird durch Modernisierung auf dem Stand der Technik gehalten.

Die chinesische Organisation, Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials Co. Ltd., Kunshan, lieferte weiter sehr gute Ergebnisse, die einen wichtigen Ergebnisbeitrag in der Sanner-Gruppe und damit auch für die Muttergesellschaft leisten. Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2020 wird für das Jahr 2021 mit einem nur leichten Ergebnisrückgang gerechnet.

Die Belieferung der Kunden aus eigenem Lager der Tochterfirma für den Vertriebsstandort Indien hat sich bei steigenden Umsätzen gut entwickelt. Für das Jahr 2021 wird weiterhin mit einem guten Wachstum gerechnet.

Die US-Tochter wies ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum aus. Diese positive Entwicklung kann in 2021 nicht komplett gehalten werden, so dass mit einem leichten Umsatzrückgang geplant wird.

Sanner France S.A.S. zeigte in 2020 steigende Umsätze und Profitabilität. Für das Jahr 2021 wird mit stabilen Umsätzen und einem niedrigeren Ergebnis gerechnet.

Die ungarische Gesellschaft, Sanner Hungaria Kft., Budapest, dient weiterhin als verlängerte Werkbank der Sanner GmbH in Deutschland. Für das Jahr 2021 wird mit einem Umsatzrückgang bei den ungarischen Kunden und einem geringeren, aber immer noch positiven Ergebnis gerechnet.

4.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Planzahlen für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in 2021 sind:

- eine Reklamationsquote von 0,42 pro 10 Millionen Teile
- eine Liefertermintreue von 98 %

Die Prognosen für die nichtfinanziellen Kennzahlen sind positiv und beruhen insbesondere auf den Investitionen in neue Maschinen und Prozessverbesserungen. Der Konzern bleibt auf dem Stand der Technik und positioniert sich als modernes Unternehmen im Marktumfeld.

4.3.1 Mitarbeiter

Bei der Zahl der Mitarbeiter im Sanner-Konzern wird im Geschäftsjahr 2021 ein kleines Wachstum um bis zu 4 % erwartet. Einige offenen Stellen werden besetzt, mit Fokus vor allem auf weiteren Kompetenzaufbau. An allen Standorten ist auch, wie jedes Jahr, die Aus- und Weiterbildung budgetiert. Durch die COVID-19-Pandemie konnten in den ersten Monaten des Jahres 2020 allerdings kaum Schulungen abgehalten werden. Noch ist nicht abschätzbar, wie sich die Situation diesbezüglich weiterentwickelt.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen als ein Jahr geprägt von der COVID-19 (Corona)-Pandemie. Durch weltweite Lockdowns und vorübergehende Schließung vieler Firmen, ist ein Extrapolieren in die Zukunft schwierig. Entsprechend gibt es auch für die Sanner-Gruppe sicher verbleibende Risiken. Zwei dieser Risiken gibt es im Bereich Logistik sowie bei Rohmaterialien. Bereits seit einigen Monaten sind stark gestiegene Preise der internationalen Logistik Tatsache. Die Containerpreise sind im Vergleich zur Vor-Pandemie um 2-3-mal höher. Die Sanner-Gruppe hat zusätzliche Energie in die Planung der Transporte investieren müssen, damit sichergestellt werden konnte, dass sämtliche Zu- und Auslieferungen funktionierten. Auch im Bereich Rohmaterialien ist eine deutliche Steigerung der Preise merkbar. Hier ist das Risiko, dass es zu solchen Engpässen kommt, dass wir nicht mehr lieferfähig sind aufgrund fehlenden Materials.

Bestimmte Kunden haben wegen der Pandemie Bestellungen annulliert bzw. reduziert.

Um die Risiken in Bezug auf Ausfall der Fertigung so gut wie möglich zu reduzieren, wurden bereits sehr früh (ab Anfang März 2020) weitgehende Maßnahmen getroffen. Ab dann waren weltweit nur noch direkte Produktionsmitarbeiter in den Werken; die restlichen Kollegen sind im Home-Office tätig. Die Schichten sowie die Schichtübergaben wurden personell getrennt. Sämtliche Reisen und Besuche (intern und extern) wurden eingestellt.

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

In der Branche zeichnet sich weiterhin ein größer werdender Kostendruck ab. Zum einen findet eine Konsolidierung bei den Kunden statt, zum anderen konsolidiert sich aber auch die Branche der Verpackungshersteller.

Die Sanner-Gruppe konzentriert sich proaktiv darauf, das Wachstum bei großen und bei globalen Kunden zu forcieren, bei denen unsere Unternehmensstruktur mit mehreren Produktionsstandorten und Vertriebsbüros einen Mehrwert für die Kunden darstellt.

Der Sanner-Konzern ist darüber hinaus den üblichen volkswirtschaftlichen Risiken unterworfen. Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass auch in einer Pandemie mittels angepasstem und flexiblem Management Geschäftserfolge erzielt werden können.

Ein erwartetes Risiko hat direkt mit der Pandemie zu tun. Vermehrt vernehmen wir, dass die Pandemie gezeigt hat, dass internationale Beschaffungen und Transporte nicht immer sicher sind. Zwei Lösungsansätze bieten sich hier an:

1. Lokale, nationale Beschaffung, statt international.
2. Weg von einer Single-Source-Lieferantenstrategie, hin zu einem Beschaffungsmodell mit zwei oder mehr Lieferanten.

Zwar bietet diese mögliche Änderung am Markt sowohl Chancen als auch Risiken, aber es werden eher die kleineren als die größeren Player profitieren. Deswegen wird es für uns als Risiko eingestuft.

5.1.2 Risikomanagement

Um in der Lage zu sein, aktuelle Risiken in Bezug auf die COVID-19-Pandemie unmittelbar managen zu können, finden zurzeit wöchentlich Taskforce-Meetings statt, in denen besonders die Situation der Werke in Deutschland, Frankreich und Ungarn besprochen wird.

Die generelle strategische Risikobewertung der Sanner-Gruppe erfolgt mittels einer RMEA-Matrix (Risiko-Möglichkeit-Einfluss-Auswirkung). Alle Geschäftsprozesse werden fallbezogen dieser Risikobewertung unterzogen. Die implementierte RMEA-Logik identifiziert Prozesse, aus denen Handlungsbedarf abzuleiten ist.

Kunden- und interne Audits sind eine weitere Quelle des Risikomanagements. Die Rückmeldungen werden in den am jeweiligen Standort zertifizierten ISO-Standards bewertet, umgesetzt und die Umsetzung hinsichtlich Wirksamkeit überprüft.

Zusätzlich werden unterjährig rollierend die Umsatz- und Kosten-Risiken betrachtet, in den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Risiken, die aus dem Tagesgeschäft entstehen, werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Managementbewertung zeitnah in Maßnahmenpläne überführt. Dies betrifft beispielsweise Markt-, Projekt- oder Zahlungsausfallrisiken.

Produkttrisiken werden separat beleuchtet. Die Risikobewertung fließt in das Produktdesign und alle mit dem Produkt bestehenden Fertigungsprozesse ein.

5.1.3 Ertragsorientierte Risiken

Umsatz- und damit Ertragsrisiken einzelner Kunden sind in der Planung für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt. In den von Sanner bedienten Märkten gibt es weltweit Fragezeichen was die nähere Zukunft bringt. Nachhaltige Auswirkungen auf die Ertragslage des Sanner-Konzerns können nicht ausgeschlossen werden. Viele Firmen werden, trotz finanzieller Unterstützung der Länder, nicht überleben. Da die Sanner-Gruppe ein großes Spektrum an Kunden aufweist und viele davon wesentliche Player im Bereich Pharma sind, ist das Risiko ein Verteiltes und damit ist derzeit davon auszugehen, dass sich etwaige Ertragskonsequenzen im Rahmen halten werden. Andererseits ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Budget- und Wachstumsziele negativ von der Pandemie betroffen sein werden. So ist bereits erkennbar, dass dadurch, dass zum Beispiel die Kolleginnen und Kollegen der Produktentwicklung im Home-Office arbeiten müssen, sich die interdisziplinäre Projektarbeit, trotz digitaler Kommunikationsplattformen, als schwierig herausstellt und sich dadurch die Projekte verzögern. Daneben sind wir mit hohen Transportkosten und steigenden Rohstoffpreisen konfrontiert. Die Umsatzzuwächse in Jahr 2020 sind großteils damit begründet, dass pandemiebedingt mehr Brausetabletten (wie z. B. Vitamine C) konsumiert wurden. Dieses globale Verhalten nimmt schon wieder ab, wie wir konkret in den USA bereits merken.

5.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation von Sanner sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Die durchgängig sehr gute Bonität der Kunden der Sanner-Gruppe erfordert kein besonderes Risikomanagement für Zahlungsausfälle. In besonderen Fällen werden Einzelmaßnahmen getroffen, die das Zahlungsrisiko für die Sanner-Gruppe reduzieren. Dies wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder konsequent durchgeführt.

Zinsrisiken im Unternehmen werden in geringem Umfang durch Zinsswaps gesichert. Der Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unter internen Kontrollen. Zinsswaps werden ausschließlich am operativen Geschäft bzw. an den tatsächlich gewährten Darlehen ausgerichtet.

5.2 Chancenbericht

In 2020 konnten zwar weniger Kundenprojekte gestartet werden als ursprünglich geplant, dafür aber führte die Pandemie zu einer weltweit erhöhten Nachfrage bei den Verpackungen für Brausetabletten.

Dadurch konnte ein signifikantes Zusatzwachstum erzielt werden.

Da uns die Pandemie auch im Jahr 2021 beschäftigt, gilt ein auf die Pandemie bezogenes Wachstum als Potential. Allerdings ist dieses Potential wegen merkbaren Rückgängen des pandemiebedingten Auftragsvolumens geringer als in 2020.

Eine weitere positive Auswirkung könnte die, wegen der Pandemie um praktisch 1 Jahr verschobene, Einführung des BioBase® Portfolios haben. Die Firma konnte erfolgreich Produkte aus Bio-Materialien entwickeln. Diese Produkte könnten durch die steigenden Nachhaltigkeitsgedanken in Europa zu neuen Absatzmöglichkeiten führen.

Weiterhin setzt die Gruppe verstärkt auf die Entwicklungsdienstleistung Engineered Product Solutions (EPS), um das Portfolio innovativer kundenspezifischer Produkte erfolgreich weiterzuentwickeln. Individuelle Kundenlösungen sind nach wie vor die Kernkompetenz; Sanner arbeitet mit seinem Entwicklungsteam an neuartigen Verpackungslösungen für Kunden. Die Gruppe arbeitet an der Erschließung neuer Technologien und dem Kompetenzaufbau.

5.3 Gesamtaussage

Die Risikopolitik der Gesellschafter und der Geschäftsführung ist konservativ. Die Bewertung identifizierter Risiken orientiert sich konsequent an dieser Grundeinstellung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden trotz Pandemie, auch dank frühzeitigem Handeln in Bezug auf Sicherung der Gesundheit der Mitarbeiter und des Geschäfts, keine Risiken mit geschäftsbedrohendem Charakter identifiziert.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	488.622,69	201.804,24
2. Geleistete Anzahlungen	3.102,98	278.790,23
	491.725,67	480.594,47
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.176.056,24	17.853.721,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.243.384,40	6.222.306,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.647.444,96	7.593.916,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.996.480,62	1.303.241,57
	34.063.366,22	32.973.186,67
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	2.500,00	2.500,00
	2.500,00	2.500,00
	34.557.591,89	33.456.281,14
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.234.967,40	2.638.245,24

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	700.476,80	567.372,46
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.857.890,07	3.821.376,68
4. Geleistete Anzahlungen	2.878.350,51	848.805,66
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.576.480,77	-151.019,60
	9.095.204,01	7.724.780,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.244.304,02	12.097.628,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.240.072,81	1.968.035,55
	15.484.376,83	14.065.664,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.956.248,15	13.864.398,78
	41.535.828,99	35.654.843,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	384.775,83	329.127,24
D. Aktive latente Steuern	26.642,67	0,00
	76.504.839,38	69.440.251,64
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	930.000,00	930.000,00
II. Kapitalrücklage	4.457.456,33	4.457.456,33
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-1.717.242,14	-1.095.059,99
IV. Konzernbilanzgewinn	40.772.592,64	34.355.024,08
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	3,10	6,65
	44.442.809,93	38.647.427,07
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	489.213,00	574.152,00
2. Steuerrückstellungen	1.274.675,58	609.053,30
3. Sonstige Rückstellungen	3.132.556,64	2.123.104,68
	4.896.445,22	3.306.309,98
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.806.327,59	17.160.106,96

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschafter € 0,00 Vorjahr: € 0,00)	8.791.202,49	7.308.414,84
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 318.129,99; Vorjahr: € 210.055,02) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 203.001,87; Vorjahr: € 171.091,55)	2.568.054,15	2.630.454,66
	27.165.584,23	27.098.976,46
D. Passive latente Steuern	0,00	387.538,13
	76.504.839,38	69.440.251,64

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	97.906.202,19	85.629.036,93
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.169.617,73	359.971,39
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.490,19	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 635.547,50; Vorjahr: € 437.369,64)	1.480.958,89	1.217.173,42
	100.561.269,00	87.206.181,74
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.305.732,14	-30.925.576,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.385.648,38	-8.062.851,45
	-42.691.380,52	-38.988.427,99
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.659.737,17	-18.333.036,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 243.946,04; Vorjahr: € 208.267,56)	-4.171.902,14	-3.949.946,64
	-23.831.639,31	-22.282.983,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.974.775,43	-4.985.420,02
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung: € 1.450.566,51; Vorjahr: € 434.681,58)	-13.346.319,46	-11.672.320,16
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75,00	75,00

	2020	2019
	€	€
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.345,15	60.255,95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-338.222,83	-360.422,23
(davon aus der Abzinsung: € 11.886,00; Vorjahr: € 15.016,00)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.380.268,77	-1.796.562,54
(davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern: € 438.822,99 (Ertrag); Vorjahr: € 80.827,82 (Ertrag))		
13. Ergebnis nach Steuern	12.115.082,83	7.180.376,66
14. Sonstige Steuern	-547.514,64	-560.997,84
15. Konzern-Jahresüberschuss	11.567.568,19	6.619.378,82
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	-1,85
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	0,37	0,00
18. Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	11.567.568,56	6.619.376,97
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32.655.024,08	28.935.647,11
20. Vorabauschüttung	-3.450.000,00	-1.200.000,00
21. Konzernbilanzgewinn	40.772.592,64	34.355.024,08

Konzernanhang 2020

I. Allgemeine Angaben

Die Sanner GmbH (SoG), Bensheim, Amtsgericht Darmstadt HRB Nr. 24882 hat für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die SoG sowie ihre Tochterunternehmen.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 299 Abs. 1 HGB auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2020 erstellt. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss auf den Stichtag des Mutterunternehmens.

Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die Wertangaben im Anhang beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (T€).

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft (SoG), Bensheim, Unternehmen, an denen eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheit der Stimmrechte besteht.

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %
Sanner USA Holding GmbH	Bensheim, Deutschland	100
Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials Co. Ltd. (SoC)	Kunshan, China	100
Sanner Hungaria Kft. (SoH)	Budapest, Ungarn	100

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %
Sanner of America, Inc. (SoA)	Fort Wright, USA	100
Sanner of India PVT LTD (Sol)	Pune, Indien	99,9
Sanner France S.A.S. (SoF)	Kirchheim/Marlenheim, Frankreich	100
SCI de Kirchheim	Kirchheim, Frankreich	100

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB angewandt (Vollkonsolidierung). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Zwischenergebnisse, die aus Lieferungen oder Leistungen zwischen einbezogenen Unternehmen resultieren, wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

IV. Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung im Konzern erfolgt unter Berücksichtigung der Regelungen des § 308 a HGB.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SoG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze werden bei Geringfügigkeit beibehalten. Abweichungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres liegen nicht vor.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen für Zugänge bis 2013 degressiv nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die seit 2014 neu angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Soweit niedrigere Wiederbeschaffungspreise vorliegen, werden diese unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung, für soziale Einrichtungen und Leistungen sowie Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung werden aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Es wird verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und mit dem Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Erkennbaren Einzelrisiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen wurden ausgebucht.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0,0 %, eine Fluktuation von 0,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zugrunde gelegt.

Der Berechnung wird ein 10-Jahres-Durchschnittzinssatz von 2,30 % zugrunde gelegt, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragssteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein rechnerischer effektiver Steuersatz von rd. 23 % zugrunde.

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsswaps. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen. Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung eingesetzt.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv auf Basis der einschlägigen Methoden zur Effektivitätsmessung nachgewiesen. Hierbei kommt aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument die Critical-Term-Match-Methode zur Anwendung. Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden die derivativen Finanzinstrumente imparitätlich bewertet.

VI. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ist die Entwicklung des Anlagevermögens für das Berichtsjahr ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Weiterhin ist in den sonstigen Vermögensgegenständen eine Forderung gegen die Gesellschafterin in Höhe von T€ 100 (Vorjahr: T€ 800) enthalten.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 930.

Die Kapitalrücklage in Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 4.457. Die Kapitalrücklage entstand im Zuge der Ausgliederung der Sanner GmbH in die Sanner Holding GmbH.

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von T€ 40.773 (Vorjahr: T€ 34.355) ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 11.568 (Vorjahr: T€ 6.619) und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 29.205 (Vorjahr: T€ 27.736), nach Abzug einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von T€ 3.450 (Vorjahr: T€ 1.200).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von T€ 1.700.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 996 (Vorjahr T€ 711) und Personalverpflichtungen in Höhe von T€ 1.368 (Vorjahr: T€ 1.011).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag T€	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
ggü. Kreditinstituten	15.806	7.283	8.523	284
Vorjahr	17.160	6.860	10.300	587
aus Lieferungen und Leistungen	8.791	8.086	705	0
Vorjahr	7.308	6.851	457	19
sonstige Verbindlichkeiten	2.568	2.568	0	0
Vorjahr	2.631	2.622	9	0
Summe	27.165	17.937	9.228	284
Vorjahr	27.099	16.333	10.766	606

gesicherter Betrag T€ Art der Sicherheit

ggü. Kreditinstituten	4.000	Grundschild T€ 4.000
Vorjahr	4.000	Grundschild T€ 4.000
aus Lieferungen und Leistungen	0	
Vorjahr	0	
sonstige Verbindlichkeiten	0	

gesicherter Betrag T€ Art der Sicherheit

Vorjahr	0
Summe	4.000
Vorjahr	4.000

Einzelheiten über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem oben angefügten Verbindlichkeitspiegel.

Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2019	Differenz	31.12.2020
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	842	511	1.353
Passive latente Steuern	-1.230	-96	-1.326
Saldierte latente Steuern	-388	415	27

Gewinn- und Verlustrechnung

Die unten angeführte Tabelle stellt die geografische Verteilung der Umsatzerlöse dar.

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Europa	50.653	51,7	47.975	56,0
nichteuropäisches Ausland	47.253	48,3	37.654	44,0
	97.906	100,0	85.629	100,0

Wie im Vorjahr enthalten sowohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen bzw. Erträge.

VII. Ergänzende Angaben

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2020 beträgt die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 563 ; davon 415 gewerbliche und 148 angestellte Arbeitnehmer.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt die Sanner GmbH Zinssicherungsgeschäfte ein. Diese dienen dazu, die begebenen Finanzschulden gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern und das Zinsergebnis beziehungsweise festgelegte Zins-Benchmarks im Rahmen des Zinsrisikomanagements zu optimieren. Die Angaben zum Marktwert der Zinsderivate folgen den Mitteilungen der beteiligten Hausbanken hierüber zum 31. Dezember 2020.

Folgende Finanztermingeschäfte wurden abgeschlossen:

Kategorie	Art	Laufzeit	Volumen	Beizulegender Zeitwert
Zinsderivat	Payer-Swap	30.06.2022	T€ 300	T€ -7

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Risiko			Grundgeschäft		
Variable	Art		Art		
Zins	kontraierter Zahlungsstrom		Darlehen mit variablem Zinssatz		
Risiko	Grundgeschäft	Sicherungsinstrument	Art der Bewertungseinheit		prospektive Effektivität
Variable	Betrag	Risiko	Betrag		
Zins	T€ 300	Zinsswap/ -cap	T€ 300	Micro-Hedge	Laufzeit- und Volumenkongruenz

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Aufwand aus Miet- und Leasingverträgen gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum aus Miet- und Leasinggegenstand nicht der Sanner-Gruppe zuzurechnen ist und bei denen die Sanner-Gruppe diese Vermögensgegenstände daher nicht aktiviert, betrug im Berichtsjahr T€ 1.734 (Vorjahr: T€ 1.702). In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Aus nachfolgender Übersicht ergeben sich die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

Bis 1 Jahr	T€ 940
Über 1 bis 4 Jahre	T€ 1.329
Über 4 Jahre	T€ 105

Aus Bestellobligo, welche planmäßig im nächsten Geschäftsjahr abgeschlossen werden, resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 353 (Vorjahr: T€ 139).

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelbestand setzt sich neben dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten aus den kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

	2020	2019
	T€	T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.956	13.864
kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-522
Finanzmittelbestand	16.956	13.342

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

	2020	2019
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	65	66
Steuerberatungsleistungen	45	17
sonstige Leistungen	0	5
	110	88

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Geschäftsführung durch

— Herrn Dr. Johannes Willem van Vliet, CTO, Bensheim

Beirat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Beirat der Gesellschaft an:

— Herr Thomas Czekala, Verwaltungsrat, Baar, Schweiz

— Herr Prof. Dr. Frank Ohle, Geschäftsführer der FO Beratungs- und Beteiligungs GmbH, Brüggen

Auf Angaben zu Gesamtbezügen der Geschäftsführung und des Beirats wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen ist die Sanner Ventures GmbH mit Sitz in Bensheim.

Die Sanner GmbH erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sanner GmbH haben könnten, sind nicht eingetreten.

Bensheim, den 19. Mai 2021

Dr. Johannes Willem van Vliet

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenz	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.530.713,06	149.313,53	0,00	281.441,88	-28.881,63	2.932.586,84
2. Geleistete Anzahlungen	278.790,23	1.423,85	0,00	-276.999,88	-111,21	3.102,98
	2.809.503,29	150.737,38	0,00	4.442,00	-28.992,85	2.935.689,82
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.017.917,24	93.415,56	15.125,07	59.199,81	-139.471,21	28.015.936,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.725.025,73	1.824.413,20	708.029,44	1.451.629,82	-202.876,23	23.090.163,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.343.518,08	1.200.956,84	445.846,54	1.107.949,17	-185.306,40	31.021.271,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.315.699,29	3.334.997,58	0,00	-2.623.220,80	-12.309,73	2.015.166,34
	79.402.160,34	6.453.783,19	1.169.001,05	-4.442,00	-539.963,57	84.142.536,91

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenz	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€
III. Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	82.214.163,63	6.604.520,56	1.169.001,05	0,00	-568.956,41	87.080.726,72

Abschreibungen

	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Währungsdifferenz	31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.328.908,82	143.572,72	0,00	-28.517,39	2.443.964,15
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.328.908,82	143.572,72	0,00	-28.517,39	2.443.964,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.164.195,32	740.702,83	8.473,53	-56.544,54	10.839.880,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.502.718,99	1.870.377,57	377.559,44	-148.758,43	15.846.778,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.749.601,64	2.213.894,31	433.847,30	-155.822,45	23.373.826,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.457,72	6.228,00	0,00	0,00	18.685,72
	46.428.973,67	4.831.202,71	819.880,27	-361.125,42	50.079.170,69
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	48.757.882,49	4.974.775,43	819.880,27	-389.642,82	52.523.134,83

Restbuchwerte

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	488.622,69	201.804,24
2. Geleistete Anzahlungen	3.102,98	278.790,23
	491.725,67	480.594,47
II. Sachanlagen		

	Restbuchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.176.056,24	17.853.721,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.243.384,40	6.222.306,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.647.444,96	7.593.916,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.996.480,62	1.303.241,57
	34.063.366,22	32.973.186,67
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	2.500,00	2.500,00
	2.500,00	2.500,00
	34.557.591,89	33.456.281,14

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	11.568	6.619
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen	4.975	4.985
-		
3. +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	925	352
-		
4. -/ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Aktiva, die + nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.545	-375
5. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der - Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.420	-379
6. -/ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	321	45
+		
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	222	300
-		
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.380	1.797
-		
9. -/ Ertragsteuerzahlungen	-3.153	-1.581
+		
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.113	11.763

	2020	2019
	T€	T€
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-151	-251
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	30	7
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.454	-2.977
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	9
15. + Erhaltene Zinsen	116	60
16. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.459	-3.152
17. + Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.707	1.300
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-2.538	-2.179
19. - Gezahlte Zinsen	-326	-345
20. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-4.450	-2.850
21. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.607	-4.074
22. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.047	4.537
23. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-433	-92
-		
24. + Finanzmittelbestand am 1. Januar ¹	13.342	8.897
25. = Finanzmittelbestand am 31. Dezember	16.956	13.342

¹ Der Finanzmittelbestand enthält den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich kurzfristiger Kontokorrentkredite.

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung
	€	€	€	€
31. Dezember 2018	930.000,00	4.457.456,33	24.375.795,75	-1.177.831,96
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	5.659.851,36	0,00
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2018	0,00	0,00	-1.100.000,00	0,00
Vorabauschüttung 2019	0,00	0,00	-1.200.000,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	82.771,97
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss 2019	0,00	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2019	930.000,00	4.457.456,33	27.735.647,11	-1.095.059,99
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	6.619.376,97	0,00
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2019	0,00	0,00	-1.700.000,00	0,00
Vorabauschüttung 2020	0,00	0,00	-3.450.000,00	0,00

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	
	€	€	€	Anteile	Summe
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00		-622.182,15
sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00		0,00
Konzernjahresüberschuss 2020	0,00	0,00	0,00		0,00
31. Dezember 2020	930.000,00	4.457.456,33	29.205.024,08		-1.717.242,14
	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	
			€	€	€
31. Dezember 2018		5.659.851,36		2,60	34.245.274,08
Umgliederung		-5.659.851,36		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss					
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2018			0,00	0,00	-1.100.000,00
Vorabauschüttung 2019			0,00	0,00	-1.200.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen			0,00	-0,31	82.771,66
Sonstige Veränderungen				2,51	2,51
Konzernjahresüberschuss 2019		6.619.376,97		1,85	6.619.378,82
31. Dezember 2019		6.619.376,97		6,65	38.647.427,07
Umgliederung		-6.619.376,97		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss					
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2019			0,00	0,00	-1.700.000,00
Vorabauschüttung 2020			0,00	0,00	-3.450.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen			0,00	-0,21	-622.182,36
sonstige Veränderungen				-2,97	-2,97
Konzernjahresüberschuss 2020		11.567.568,56		-0,37	11.567.568,19
31. Dezember 2020		11.567.568,56		3,10	44.442.809,93

Ausschüttungsfähige Beträge bestimmen sich nach dem Eigenkapital gemäß des gesetzlichen, handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Sanner GmbH. Die ausschüttungsfähigen Beträge betragen zum 31. Dezember 2020:

- 1.) Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von T€ 4.457.
- 2.) Bilanzgewinn von T€ 17.314, der sich ergibt aus einem Gewinnvortrag von T€ 13.004 sowie dem Jahresüberschuss 2020 von T€ 7.760 In 2020 erfolgten Vorabauschüttungen in Höhe von T€ 3.450.

Auf den Gesellschaftsvertrag zurückzuführende ausschüttungsgesperrte Beträge sind nicht zu verzeichnen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB sind im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Sanner GmbH nicht zu verzeichnen, da im handelsrechtlichen Einzelabschluss keine aktiven latenten Steuern bilanziert und keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert wurden und keine Differenz zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten von Deckungsvermögen besteht.

Der gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegt das Stammkapital der Sanner GmbH von T€ 930, sowie der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnittszinssatzes von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren in Höhe von T€ 25 gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sanner GmbH, Bensheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sanner GmbH, Bensheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sanner GmbH, Bensheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gesellschafterin für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die Gesellschafterin ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 21. Juni 2021

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Dr. Wünsche, Wirtschaftsprüfer
Becker-Gramlich, Wirtschaftsprüferin

Billigung des Konzernabschlusses der Sanner GmbH, Bensheim

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde von der Gesellschafterversammlung am 24. August 2021 gebilligt.
